

"Real Isarwinkel"

## Im Bürgerladen Einzelhandelsluft schnuppern

**Wolfratshausen/Bad Tölz – Man ist sich weitgehend einig, muss aber noch das eine oder andere Detail klären. Der Einrichtungsverbund „Real Isarwinkel“ aus Bad Tölz soll den Wolfratshausener Bürgerladen betreiben, der am Untermarkt 10 entstehen und im September eröffnen soll.**

Wer oder was aber ist „Real Isarwinkel“? Bei einem Pressegespräch erläuterten die Verantwortlichen vor kurzem die Struktur ihrer Organisation.

Dr. Arnold Torhorst, der auch eine psychiatrische Gemeinschaftspraxis führt, gründete den Verbund 1995 mit dem Ziel, ein Rundum-Angebot zu schaffen, um Menschen mit psychischen Erkrankungen zurück in den Alltag zu helfen. Die Unternehmensgruppe bietet rund 350 Therapie-, Wohn- und Pflegeplätze sowie 200 Plätze zur beruflichen Integration an und hat 250 Mitarbeiter. Die Aktivitäten sind in drei Fachbereiche gegliedert.

Der Wolfratshausener Bürgerladen kommt im Bereich „Arbeit“ ins Spiel. „Real“ hilft Menschen, die Probleme haben, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Ein Instrument sind berufsvorbereitende Maßnahmen mit Praktika, Nachhilfe und sozialpädagogischer Betreuung für Jugendliche. Das Programm „Berufsausbildung für Menschen mit besonderem Förderbedarf“ begleitet Azubis bei der Arbeit im Betrieb und begleitet sie sozialpädagogisch. Der Verbund betreibt auch eine Schreinerei, führt einen Handwerker-Service und die Isarwinkler Werkstätten – Einrichtungen, in denen vorwiegend psychisch Kranke an die Berufstätigkeit herangeführt werden. „Jetzt möchten wir uns verstärkt im nördlichen Landkreis etablieren“, sagte Fachbereichsleiter Anton Simon zum Bürgerladen-Projekt. Das ermögliche den Betroffenen, sich im Einzelhandel auszuprobieren.

Der Bereich „Rehabilitation“ betreut die Einrichtung RPK („Rehabilitation psychisch Kranker“) im Rehasentrum Isarwinkel in Bad Tölz. Hier kommen Menschen unter, die unter schizophrenen Psychosen, Depression oder manischen Störungen leiden. Sie bleiben bis zu zwei Jahre, werden medizinisch behandelt und auf die Rückkehr ins soziale Leben und in den Beruf vorbereitet.

Dem Bereich „Leben“ ist das „Netzwerk für Pflege“ mit den Heimen in Heilbrunn und Tölz zugeordnet. Auch die Tagesstätte „Aufwind“ gehört dazu, eine Anlaufstelle für Menschen, die eine psychische Erkrankung haben beziehungsweise davon bedroht sind oder eine Krise durchmachen. Im „Haus Rosenwinkel“ leben psychisch Kranke oft nach der RPK. Im „Differenzierten Wohnen Florida“ gibt es verschiedene Wohnangebote. Im „Kulturcafé“ kommen Klienten von „Aufwind“, „Rosenwinkel“ und „Florida“ bei Cafébetrieb, Kabarett oder Konzerten mit anderen Menschen zusammen, organisieren den Betrieb und kellnern.

Zuletzt prägten die Themen Pflegemängel und Aufnahmestopp im Heilbrunner Alpenhof und im Rehasentrum Isarwinkel das Bild des Einrichtungsverbunds. Als Reaktion wurde die Betreiberin „Gemeinnützige Reha-Gesellschaft“ (GRG) vorübergehend unter externe Leitung gestellt und eine Restrukturierung angekündigt. Die GRG werde aber Teil von „Real Isarwinkel“ bleiben, so Torhorst. Er will nach einer Übergangszeit wieder die Geschäftsführung übernehmen. Der 67-Jährige deutete aber an, dass die Frage nach seiner Nachfolge anstehe.

(ast/fla)